



Planungshilfe für Wohnmobilstellplätze

Präambel

Die vorliegende Planungshilfe wurde vom Deutschen Tourismusverband (DTV) in Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Wohnwagen- und Wohnmobil-Hersteller (VDWH), dem Deutschen Caravan Handels-Verband (DCHV), dem Bundesverband der Campingwirtschaft in Deutschland (BVCD) und dem Allgemeinen Deutschen Automobil-Club (ADAC) erstellt. Ihr Ziel soll es sein, kommunalen wie privaten Anbietern verlässliche Empfehlungen zur Anlage und Ausstattung von Wohnmobilstellplätzen außerhalb von Campingplätzen zu liefern. Sie versteht sich als einen vorbereitenden Schritt zu einer einheitlichen gesetzlichen Regelung. Die derzeit gültigen Gesetze, Verordnungen und Satzungen sind einzuhalten.

Definition

Wohnmobilstellplätze sind eigens für die spezifischen Anforderungen von Wohnmobilen und ihren Nutzern ausgestattete Übernachtungsplätze, deren Benutzung direkt oder indirekt entgeltpflichtig ist. Die Grenzen für die wirtschaftliche Betätigung von Gemeinden sind dabei zu beachten.

Ausgangssituation

Die Zahl der Wohnmobilmfahrer ist in den vergangenen Jahren rasant gestiegen. Allein in Deutschland gibt es derzeit etwa 500 000 zugelassene Wohnmobile, europaweit sind es über eine Million.

Bereits in der Vergangenheit haben es etliche Gemeinden, Freizeitparks oder auch Restaurantbesitzer verstanden, von diesem Trend zu profitieren und haben bislang mehr als 2 000 Stellplätze für diese Gästegruppe eingerichtet. Die Vorteile liegen dabei auf der Hand: Den Kommunen gelingt es so, zusätzliche Kunden für den lokalen Einzelhandel zu gewinnen. Mancher Ort ist überhaupt erst durch seine betonte „Wohnmobilmfreundlichkeit“ zu touristischem Profil gelangt. Freizeitparks verzeichnen durch neue Gäste eine höhere Auslastung und auch Restaurants servieren das eine oder andere zusätzliche Menü, wenn sie eine kostenlose Übernachtungsmöglichkeit als Dreingabe offerieren. In jüngster Zeit sehen auch immer mehr private Unter-

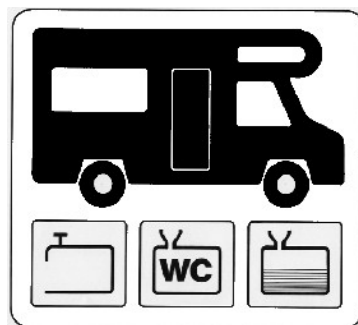
nehmer die Chance, mit reinen „Wohnmobilhäfen“ wirtschaftlich erfolgreich zu sein.

Doch mit dem Angebot wachsen auch die Ansprüche der Gäste. So erwarten Wohnmobilmfahrer heute von einem Stellplatz weit mehr als nur eine simple Parkfläche. Nur Anlagen, die in Lage und Ausstattung sowie hinsichtlich ihrer Ver- und Entsorgungseinrichtungen gewissen Standards genügen, werden auf Dauer zufriedene Gäste und ein zufriedenes Umfeld garantieren.

Lage und Anbindung

Die Wahl des richtigen Standorts für einen Wohnmobilstellplatz verlangt einiges Fingerspitzengefühl. Er sollte von den wichtigen Hauptverkehrsstraßen aus bequem zu erreichen sein.

Eine adäquate Beschilderung im Ort zum Auffinden der Stellplätze ist im Sinne der Verkehrsführung dringend erforderlich. Ebenso eine Kenntlichmachung des eigentlichen Platzes bei der Zufahrt. Dazu empfiehlt sich die Verwendung des dargestellten Wohnmobilstellplatzpiktogramm, mit oder ohne den Hinweisen für ‚Frischwasser‘, ‚Entsorgung Mobiltoilette‘ und ‚Entsorgung Grauwasser‘.



Da die Gäste tagsüber oft große Entfernungen am Steuer zurücklegen, sollte die Umgebung des Stellplatzes zumindest nachts ruhig sein. Er sollte sich abseits viel befahrener Straßen und Bahnlinien sowie nachts arbeitender Industriebetriebe befinden.

Einmal am Stellplatz angekommen schätzen Wohnmobilmfahrer kurze Wege zum Ortszentrum oder touristischen Anziehungspunkten. Gerade dort, wo eine zentrumsnahe Anlage nicht zu realisieren ist, kommt so einer günstigen Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr besondere Bedeutung zu. Da zahlreiche Wohnmobilmfahrer ihr eigenes Fahrrad im Gepäck haben, wäre ein direkter Anschluss an das örtliche Radwegenetz ideal.

Platzgelände und Stellflächen

Die Fahrwege auf dem Platzgelände müssen über eine ausreichende Breite verfügen und für Fahrzeuge bis zu einer Gesamthöhe von maximal vier Metern passierbar sein.

Die Stellflächen sollten eben und mit einer guten Oberflächenentwässerung versehen sein. Die Tragfähigkeit des Untergrunds sollte mindestens für Fahrzeuge mit einem Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen ausgelegt sein; mit diesem Richtwert deckt man etwa 90% des aktuellen Bestands an Wohnmobilen ab. Eine einzelne Stellfläche sollte eine Mindestlänge von 10 Metern und eine Mindestbreite von 5 Metern aufweisen. Wenn ausreichend Fläche vorhanden ist, kann auch eine lose Anordnung gewählt werden, wobei dann auf eine eindeutige Beschilderung der einzelnen Stellflächen geachtet werden muss. Auf dem Wohnmobilstellplatz sollten Aushänge über die Übernachtungspreise, die Benutzung der Ver- und Entsorgungseinrichtungen und Regelungen zur Nachtruhe informieren. Auch Hinweise für Hundehalter oder das Aufstellen von Campingmobiliar sollten hier zu finden sein. Darüber hinaus sollte man dem Gast die Orientierung vor Ort so weit wie möglich erleichtern. Dazu dient der Aushang von Ortsplänen und Fahrplänen des öffentlichen Nahverkehrs sowie Hinweise auf Einkaufsmöglichkeiten oder Restaurants.

Ver- und Entsorgungseinrichtungen

Stromanschlüsse

Wohnmobilstellplätze sollten über eine ausreichende Anzahl an Stromanschlüssen verfügen, die der Norm VDE 100 entsprechen müssen. Geeignete Verlängerungskabel gehören zur Standardausstattung jedes Wohnmobils.

Abwasser/Frischwasser

Grundsätzlich hat man bei der Abwasserentsorgung bzw. Frischwasserversorgung die Wahl zwischen individuellen Anschlussmöglichkeiten an den einzelnen Stellflächen oder einer einzigen zentralen Station.

Insbesondere bei individuellen Anschlussmöglichkeiten muss beachtet werden, dass bei Wohnmobilen die entsprechenden Anschlüsse meist im linken hinteren Fahrzeugbereich angebracht sind. Für die Abwasserentsorgung muss ein Rohr mit einem Innendurchmesser von 100 Millimetern und einer Steckmuffe zur Verfügung stehen. Der Einlass sollte möglichst ebenerdig angeordnet sein. Das Rohr muss mit Siphon und Kanalbelüftung versehen sein. Der Frischwasseranschluss muss ein $\frac{3}{4}$ -Zoll-Gewinde aufweisen. Die erforderlichen Ver- und Entsorgungsschläuche oder Adapter werden auch hier in aller Regel im Wohnmobil mitgeführt.

Da Wohnmobile oft über eine Ausstattung (Frischwassertank, Abwassertank, Stromkapazität) verfügen, die sie bis zu 3 Tagen autark macht, und Wohnmobilstellplätze meist nur für eine oder wenige Nächte angefahren werden, sind feste Anschlussmöglichkeiten für Ab- und Frischwasser an jeder einzelnen Stellfläche nicht unbedingt erforderlich.

Zentrale Servicestationen sind häufig kostengünstiger und in der Nutzung komfortabler. Handelsübliche Servicestationen sind leicht zu installieren und bieten Möglichkeiten zur Versorgung mit Frischwasser sowie zur Entsorgung von Abwasser. Sie bieten oftmals auch Anschlüsse zur Stromentnahme.

Wenn es ausschließlich um die Abwasserentsorgung geht, sind überfahrbare Edelstahl- oder Betontrichter mit Wasserspülung ebenfalls eine geeignete Lösung.

Grundsätzlich müssen die Gäste aufgefordert werden, nur Sanitärzusätze in die Stellplatzkanalisation einzuleiten, die eine „Blauer-Engel“-Zertifizierung tragen und im Fachhandel flächendeckend erhältlich sind.

Abfallentsorgung

Für Reiseabfälle muss eine Entsorgung gemäß den regional gültigen Bestimmungen sichergestellt sein.